

Heimatland. Jll. Blätter f. d. Heimatkde. d. Kreises  
Grafschaft Hohenstein, des Eichsfeldes u. der an-  
grenzenden Gebiete. Jg. 2 (1905/06)

S. 41

Sie decken in der Andreasnacht einen Tisch mit  
einem weissen Tischtuch, stellen darauf ein Glas  
Wasser und ein Glas Wein und beten vor dem Schla-  
fengehen:

O du lieber Andreas mein,  
Hier steh ich vor meinen Bettsäulein,  
Laß meinen Liebsten bei mir erscheinen,  
Soll ich mit ihm leiden Not,  
So laß ihn erscheinen bei Wasser und Brot,  
Soll ich mit ihm leiden keine,  
So laß ihn erscheinen bei Semmel und Weine.

Um Mitternacht erscheint der Erwartete; greift er  
nach dem Weinglase, so ist er vermögend, trinkt  
er jedoch von dem Wasser, so bekennt er damit  
seine Armut.